

Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates Hohenberg-Krusemark vom 17.03.2022

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 22:05 Uhr Gemeinderat Hohenberg-Krusemark

Tagungsort Dorfgemeinschaftshaus Altenzaun - in 39596 Hohenberg-Krusemark
OT Altenzaun

Sitzungsleiter: Dirk Kautz
Protokollführer: Elise Sandel

Bekanntmachung und Zustellung der Einladung nach Geschäftsordnung und Satzung eine Woche vor Sitzungstag

am: ja nein verkürzt geladen nach § 51 Abs. 4 GO LSA ja

Zustellung durch Boten Post

Teilnehmer

Anwesend:

Herr Dirk Kautz

Herr Olaf Schmidt

Frau Dorit Arndt

Frau Alkje Fontes

ab 19:10 Uhr

Herr Daniel Hensel

Herr Meinhard Jüstel

Herr Ronald Mertens

Herr Peter Schuchmann

Frau Elise Sandel

Gäste

1 Bürger

Abwesend:

Frau Steffi Lasetzke

entschuldigt

Herr Eike Trumpf

entschuldigt

Herr Uwe Trumpf

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Gemeinderates und der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung
- TOP 3 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Vorstellung des Gemeindezentrums Hohenberg-Krusemark
- TOP 6 Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 03.02.2022

- TOP 7 Berichte des Bürgermeisters und des Verbandsgemeindebürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Gemeindeangelegenheiten und Eilentscheidungen
- TOP 7.1 Beratung und Beschluss zur Abänderung der Satzung des LAG Mittlere Altmark e.V.
Vorlage: 30/066/22
- TOP 8 Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen
- TOP 9 ggf. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- TOP 10 Informationen aus den Ausschüssen
- TOP 11 Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Gemeinderates

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 12 ggf. Erweiterung der Tagesordnung um eine dringende Angelegenheit
- TOP 13 Abstimmung über die Niederschrift der letzten nicht öffentlichen Sitzung vom 03.02.2022
- TOP 14 Berichte des Bürgermeisters und des Verbandsgemeindebürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse, ggf. über wichtige Gemeindeangelegenheiten und Eilentscheidungen
- TOP 15 Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen
- TOP 16 Beschluss über den Verkauf eines Grundstückes (Teilfläche)
Vorlage: 30/067/22
- TOP 17 Beschluss über den Verkauf eines Grundstückes
Vorlage: 30/068/22
- TOP 18 Nutzung von Flächen zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen
Vorlage: 30/065/22
- TOP 19 Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Gemeinderates
- TOP 20 ggf. nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- TOP 21 Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Gemeinderates und der Beschlussfähigkeit

Hr. Kautz eröffnet um 19 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung

Entfällt, da nicht alle Räte anwesend sind.

TOP 3 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Hr. Kautz stellt fest, dass nur ein Bürger zu Gast ist. Er fragt in die Runde ob etwas bekannt ist, da mehrere Einwohner an der Gemeinderatssitzung teilnehmen wollten.

Den Räten ist nichts bekannt.

TOP 5 Vorstellung des Gemeindezentrums Hohenberg-Krusemark

Der Bürgermeister übergibt den Damen des Projektes „Gemeindezentrum“ Fr. Jaginiak und Fr. Meier das Wort.

Fr. Jaginiak wirbt um Unterstützung der Gemeinde für das Projekt. Sie führt als Beispiele vorangegangene Projekte wie die Bücherzelle (von den Bürgern gut angenommen) sowie die Idee der Plauderstube auf. Das Konzept zu letzterer wurde bei einem Bundeswettbewerb eingereicht und mit 5.000 € prämiert. Ziel ist es, das Dorf zusammenzubringen. Sie betont die Wichtigkeit persönlicher Kontakte, so dass, wohl auch ein Stückweit Corona bedingt, die neue Idee entstanden ist. Fr. Jaginiak übergibt das Wort an Fr. Meier.

Diese beschreibt die Idee des Gemeindezentrums als Begegnungsstätte für gemeinsame Aktivitäten jeglicher Art. Sie führt das Kinderfest im Herbst 2021 als gelungenes Miteinander an. Die Heimatstube soll integriert werden, Pflege und Zugang zur Dorfgeschichte den Menschen ermöglicht werden, Traditionspflege/erhalt können gelebt werden. Aktivitäten wie Dart, Billard, Spiele, Ausstellungen, Tauschbörsen, Weihnachtsmärkte etc. sind vorstellbar.

Die Initiatorinnen möchten für Jugendliche eine lebenswerte Kommune schaffen, so dass sie als Erwachsene bleiben oder wieder gern zurückkommen.

Fr. Meier führt fort, dass Kinderbeschäftigung weitgehend in der Stadt angeboten wird, hier gibt es kaum Freizeitangebote, meist bleibt nur die Kinderfeuerwehr, andere Wege sind weit. Ein weiteres Ziel ist es Kinder zu Aktivität, Verantwortung und Demokratie zu leiten. Dies braucht notwendigen Raum zur Entfaltung.

Hier gibt es dann die Möglichkeit zur Unterstützung und Hilfe / Anleitung für/ durch jung und alt. Die oft fehlenden Zukunftsperspektiven von sozial schwächeren können abgefangen werden, da diese hier die Möglichkeit haben sich einzubringen. Man muss ihnen etwas zutrauen ohne sie zu bevormunden. Als Örtlichkeit ist das ehemalige Verwaltungsgebäude in Hohenberg-Krusemark (HK) vorgesehen, dies erhält dadurch eine sinnvolle Nutzung.

Die Gaststätte im Gebäude könne ebenfalls genutzt werden und bei Bedarf für Feierlichkeiten oder sonstige Veranstaltungen untervermietet werden, ähnlich wie mit den Dorfgemeinschaftshäusern schon verfahren werde. Bei Interesse eines Gastwirtes diese zu bewirtschaften, werde sich der Verein sofort aus den Räumlichkeiten zurückziehen.

Für die Umsetzung des Projektes werden unter Anderem finanzielle Mittel für Renovierungsarbeiten, Ausstattung und Ehrenamtszuschale benötigt. Grundsätzlich gibt es eine Trägerschaft, so dass dies als gemeinnütziger Verein eingetragen werden kann. Erste Gespräche haben schon stattgefunden.

Die Finanzierung soll durch Spenden und Unterstützung der Gemeinde stattfinden.

Die Gemeinde nimmt schon am ELER-Förderprogramm teil.

Des Weiteren spendet Familie Steinbrück 10.000 € und das Zellstoffwerk hat eine einmalige und auch dauerhafte Unterstützung zugesagt.

Weitere Zuwendungen können aus Fördermitteln des Themenfonds des Kinderhilfswerkes gewonnen werden- hier drängt die Zeit, da der Bewerbungsschluss der 31.03.22 ist – daher war es auch so wichtig dieses Projekt den Gemeinderäten kurzfristig vorzustellen.

Sie bedankt sich bei den Räten, und erkundigt sich nach Fragen.

Hr. Schuchmann hält die Gaststätte für die geeignete Örtlichkeit für das Projekt.

Fr. Meier sagt dass die Nutzung mehrerer Räume geplant ist, zumal schon die Plauderstunden im Gebäude stattfinden.

Fr. Frontes fragt, ob mit Hindenburg hierzu ein Austausch stattfindet.

Fr. Meier meint, dass der Kontakt nach Hindenburg schon immer „nicht ganz einfach“ war/ ist.

Hr. Mertens fragt, ob noch Input zur Zusammenstellung der Unterlagen für die Beantragung der Fördermittel notwendig ist.

Fr. Meier erwidert, dass schon alles vorbereitet ist, lediglich das o.k. des Gemeinderates noch fehlt.

Fr. Fontes möchte wissen, ob mit dem KFL eine Symbiose entstehen soll.

Fr. Meier wünscht sich eine Zusammenfügung und Ineinandergreifen.

Hr. Schmidt findet die Idee sehr schön. Er fragt ob Bürger der anderen Gemeinden sich ebenfalls einbringen können. Er denkt, dass es auch in den Teilgemeinden einige interessierte geben wird, die sich gern an dem Projekt beteiligen werden.

Fr. Jaginiak meint, dass dies sogar gewünscht ist.

Dann wird es in Ordnung sein, die Pläne kund zu tun, so Hr. Schmidt.

Dies bestätigt Fr. Jaginiak.

Fr. Arndt möchte wissen, ob ein Verein zu gründen ist.

Fr. Meier erklärt, es handelt sich hier schon um einen Verein, der noch um die vorgestellten Pläne ergänzt werden soll.

Fr. Fontes sieht darin also lediglich eine Statusänderung.

Fr. Meier bestätigt dies, so müsse kein neuer Verein gegründet werden.

Hr. Kautz fasst nochmals die Finanzierungsmöglichkeiten zusammen.

-Spenden, privater und gewerblicher Herkunft

-Fördermittel aus Bund und Land

- Zusage des Zellstoffwerkes neben der einmaligen Spende, jährliche und damit langfristige Unterstützung.

Über die zugesagte Summe kann er noch nichts sagen, zumal zuerst der Verein „abgesegnet“ werden muss.

Er kann aber sagen, dass bis jetzt sechs Familien dabei sind.

Der BGM gibt zu bedenken, dass die einmalige Zahlung von 10.000 € schnell aufgebraucht sein wird.

Es gibt Gelder für die Jugendarbeit, die sich Hindenburg und HK anteilig teilen, die jährlichen Kosten müssen auf jeden Fall abgedeckt werden.

Fr. Meier bestätigt, dass Kosten anfallen werden. Daher ist auch geplant, dass Veranstaltungsteilnehmer einen Unkostenbeitrag zu leisten haben, welcher aber nicht für Kinder und Jugendliche gilt.

Fr. Fontes möchte wissen welcher Verein sich dahinter verbirgt.

Fr. Meier sagt, sie dürfe dazu nichts sagen, da das o.k. des Vorstands noch fehlt. Dies ist am 30.3.22 angedacht.

Ursprünglich war der Plan, die hier vorgestellte Idee im Rahmen der Kirchenarbeit umzusetzen, denn auch dort gibt es finanzielles Potential.

Hr. Schuchmann fragt, ob der Verein sich Satellitenveranstaltungen in den einzelnen Dörfern vorstellen kann. Dann bleibt nicht alles zentral und andere vorhandene Räumlichkeiten können genutzt werden.

Der BGM sagt, dass die Satzung von Anwälten geprüft wurde damit diese rechtlich bindend ist. Die Landesgesetzgebung sagt, dass 51 % der Mitglieder WiSo-Partner sein müssen, nicht die Kommunen um deren Übermacht zu vermeiden.

Fr. Fontes möchte wissen was der Beirat macht.

Hr. Kautz meint, dass das hier nicht definiert werden muss.

Fr. Arndt fügt an, dass dies ein „kann“ und kein „muss“ ist.

Der Bürgermeister führt aus, Hr. Jüstel könne statt Stellvertreter auch den Vorstand machen, wenn Hr. E. Trumpf das nicht machen möchte.

Auf die Frage des BGMs ob er dies machen möchte, antwortet Hr. Jüstel er möchte nur Stellvertreter sein – nicht Vorstand.

Hr. Schmidt meint, dass zuerst Hr. E. Trumpf sagen muss wie er sich entscheidet.

Der Bürgermeister verliest den Sachverhalt und erklärt den Beschlusstext und stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung vor.

Sachverhalt:

Die Satzung des Vereins LAG Mittlere Altmark e.V. soll abgeändert werden. Hierzu bedarf es eines Votums seitens des Gemeinderates.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hohenberg-Krusemark beschließt auf seiner heutigen Sitzung dem beiliegenden Satzungsentwurf des LAG Mittlere Altmark e.V. zuzustimmen; der Vertreter der Gemeinde wird beauftragt ein entsprechendes Votum abzugeben.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	1

TOP 8 Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen

Keine

TOP 9 ggf. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Der BGM berichtet:

- Vergabe DL – Bauforschung der Kirchrueine in Käcklitz an Restaurator Thomas Langer
- Vergabe Bauleistungen - Los 1 Rohbau – Ausbau KFL Garage zur Kinder- und Jugendarbeit in HK an Bauunternehmung U. Müller
- Vergabe Bauleistungen – Los 2 Tischler –Ausbau KFL Garage zur Kinder- und Jugendarbeit in HK an Bautischlerei Sebastian Heinert
- Vergabe Bauleistungen – Los 3 Elektro - Ausbau KFL Garage zur Kinder- und Jugendarbeit in HK an Elektro Arnold GmbH & Co. KG

- Vergabe Bauleistungen – Los 4 Maler - Ausbau KFL Garage zur Kinder- und Jugendarbeit an Dietrich Busse Malereibetrieb GmbH

TOP 10 Informationen aus den Ausschüssen

Keine

TOP 11 Anfragen und Anregungen der Mitglieder des Gemeinderates

Hr. Mertens beklagt das Bombardement von Telefonanfragen bezüglich Solar auf Ackerflächen. Er möchte wissen woher die Firmen die Namen der Eigentümer kennen und ob das alles rechtens ist. Außerdem dürfen nur 5 % der Flächen belegt werden.

Hr. Kautz sagt, die Vorgehensweise der Firmen ist gängig und legal. Er berichtet, dass der Bauausschuss der Verb. Gemeinde getagt hat, dem er auch angehört. Die Gemeinde hat sich positioniert und einen B-Plan erstellt, Ackerflächen sind nicht dabei.

Die Verb. Gemeinde hat reagiert und möchte einen Flächennutzungsplan auf welchem die Flächen ausgewiesen werden (auch mit Ausschlusskriterien – derer sind es viele u. A. 2 km bis zum nächsten Ort und < 50 ha) doch am Ende entscheidet die Gemeinde. Ein Bebauungsplan wird gebraucht und noch können Gemeinden ablehnen.

Hr. Mertens möchte wissen wie viel Fläche vorgesehen ist.

Hr. Kautz möchte den Räten die Pläne zur Verfügung stellen.

Hr. Schmidt fragt nach Möglichkeiten an die Waldbesitzer heranzutreten, da aufgrund des letzten Sturms einige Bäume Wege versperren und durch Schiefelage eine Gefahr darstellen.

Der BGM erwidert, dass die Forstbetriebgemeinschaft dafür zuständig ist. Er gibt diesen nochmals Bescheid.

Hr. Schmidt berichtet, dass er dies auch Fr. Last mitgeteilt hat, diese aber erst mal dringendere Arbeiten hat. Außerdem sei Hr. Müller nicht Mitglied der Forstgemeinschaft.

Hr. Kautz meint, dass das in der Regel private Wege sind.

Hr. Schmidt ist sich sicher, dass es hier Vorgaben gibt, um Spaziergänger vor Gefahren zu schützen, da die Wege öffentlich zugänglich sind.

Der BGM will das prüfen lassen.

Dirk Kautz
Sitzungsvorsitz

Elise Sandel
Protokollant